

dessen Profil von der Schnabelspitze nicht eiförmig sein darf (der Schädel muss höher als die Warzen sein); der Schnabel soll gross, festschliessend sein, von der Mitte der Augen bis an die Spitze nicht mehr als 3 cm haben; die Schnabelwarzen dürfen nicht zu gross sein, sollen flach sein und gegen den Kopf hin leicht aufsteigen; das Auge soll stark hervorrage, die Haut um dasselbe möglichst schmal und dunkelfärbig sein; die Körperhaltung sei eine aufrechte, die Brust breit, voll, die vorn vom Körper freien Flügel mit

guten Muskeln und Knochen; die Flügel Federn I. Ordnung, ebenso die II. Ordnung müssen sehr breit sein und einander in der Reihenfolge halb bedecken, bei aufrechter Haltung der Taube von oben den Schwanz berühren, so dass sie zu beiden Seiten einen Triangel bilden; die Füsse dürfen nicht zu kurz sein; der Schwanz muss klein sein; die Federn müssen dem Körper fest anliegen. Unter den verschiedenen Farbenvarietäten haben die ganz genagelten den Vorzug.

## Vermischte kleinere Mittheilungen.

**Der Kampf zwischen zwei Adlern** ist nach der Photographie\*) eines japanischen Original-Gemäldes ausgeführt und zeigt uns, wie meisterhaft die Künstler aus dem fern Inselreiche im Osten es verstehen, das Leben und Treiben der Thiere in der Natur einzig trenn zu belauschen. Auf einer im letzten Sommer in Um stattgefundenen Ausstellung japanischer Erzeugnisse der Kunst, Industrie und Gewerbe erregte obiges Bild mit Recht die allgemeine Bewunderung. Die Original-Abbildung, welche, wie fast alle japanischen Gemälde, auf einer Rolle dargestellt wird, ist das Eigenthum des Herrn Dr. Ba e l z, welcher schon seit einer Reihe von Jahren eine hervorragende Stellung als Professor der Ornithologie an der Universität Tokio einnimmt und während seines dortigen Aufenthaltes die beste Gelegenheit hatte, eine grössere Anzahl kostbarer japanischer Kunst-Gegenstände zu sammeln. Die Abbildung erbittert kämpfender Raubvögel ist in der Tusch-Schnellmalerei, in der sie unübertroffen dastehen, ausgeführt, und sind die beiden Adler in halbnatürlicher Grösse abgebildet. Man muss das Ori-



\*) Nach einer uns übersandten Photographie durch Phototypie (im Halbton) vervielfältigt.  
Die Red.

## Richtigstellung zu Dr. H. v. Kadich „Hundert Tage im Hinterlande.“

Seit dem 27. November von Wien abwesend und anlässlich der Kahlwildjagden bis zum 23. December in Kiritein weilend, vor wenigen Tagen erst hierher zurückgekehrt, bin ich erst heute in der Lage, einige Unrichtigkeiten richtig zu stellen, welche sich in meinem, in den Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien enthaltenen Verzeichniss der von mir in der Herzegovina beobachteten, beziehungsweise erlegten Ornisarten finden und auf welche ich von unserem Ehrenmitgliede Herrn von Tschusi zu Schmidhoffen mittelst Schreibens vom 11. und 21. November aufmerksam gemacht worden bin. Ich lasse nun die betreffenden

Kunst und Industrie, sowie kein zweites fernes Land, sich bei uns eingebürgert hat und Mode geworden ist.  
Freifrau von Um-Erbach, geb. von Siebold.

Passus, in denen Herr von Tschusi in seinem Schreiben vom 11. November diese Berichtigungen vornimmt, wörtlich folgen, da ich hiedurch jeden Irrthum am besten zu vermeiden hoffe.

1. „Pag. 157 des genannten Journals rechts wurden *Cinclus aquaticus* var. *meridionalis* Br. (*albicollis* Salv.) und *Passer italiae* (*cisalpinus*) für die österreichische Monarchie als neu angeführt. Dies ist ein entschiedener Irrthum. Ersteren führt Chr. Ludwig Brehm bereits 1855 (vollständiger Vogelfang pag. 222) aus Kärnten an und ich 1877 (*Vögel Salzburgs* pag. 31) aus Salzburg; letzterer ist ja bekanntlich ein häufiger Vogel Süd-Tirols und findet sich auch in verschiedenen Theilen Istriens.“

2. „Was *Grus virgo* anbelangt, so steht im Hofmuseum ein ♂ aus Szegedin (20 VI. 1858) aus Fingers Collection.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm-Erbach Freifrau v.

Artikel/Article: [Vermischte kleinere Mittheilungen. 18](#)